Amtsblatt der Stadt Freiberg

Universitätsstadt Freiberg
vom Silber zum Silizium

Nr. 2
30.01.2008
www.freiberg.de

Schlüsselübergabe auf Schloss Freudenstein

Feierlich sind am 17. Januar die Schlüssel an die künftigen Nutzer des Schlosses Freudenstein übergegeben worden: das Sächsische Staatsarchiv/Bergarchiv Freiberg, die TU Bergakademie Freiberg und die Betreiber der Schlossgaststätte.

Damit ist nach rund dreieinhalbjähriger Bauzeit die Sanierung des Schlosses Freudenstein, das lange Zeit dem Verfall preisgegegeben war, abgeschlossen.

Das geschichtsträchtige Haus im Herzen der Universitätsstadt soll bis Ende dieses Jahres in Etappen eröffnet werden und dann zwei Sammlungen von Weltruf beherbergen. Die künftigen Nutzer haben bereits mit dem Einzug begonnen.

Eröffnet wird zunächst die Schlossgaststätte zum Osterfest. Dem schließt sich die Einweihung des neuen Sitzes des Bergarchivs am 16. Mai an. Die Mineraliensammlung „terra mineralia“ wird die Veranstaltungsfolge im Herbst komplettieren. Ihre Eröffnung ist für den 18. Oktober vorgesehen.

Lesen Sie mehr zum Schloss auf den Seiten 2 und 3

Schlüsselübergabe auf Schloss Freudenstein. An diesem feierlichen Akt nahmen auch Heinrich der Fromme (Dr. Wolfgang Dallmann) sowie Kurfürst August nebst Gattin Anna (Matthias Brade und Birgitt Lehmann) teil (v.l.n.r.). Foto: Detlev Müller

Auf ein Wort:

Glanzvoll

Liebe Freibergerinnen und Freiberger,

die Übergabe von Schloss Freudenstein an seine Nutzer in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Prof. Georg Milbradt, des Innenministers Dr. Albrecht Buttolo und weiterer hochrangiger Persönlichkeiten, war gleich zu Beginn des Jahres ein glanzvolles Ereignis für unsere Stadt. Die danach organisierten Tage der offenen Tür führten im wahrsten Sinne des Wortes zu einer Bürgerwanderung.

Sicherlich waren wir auf einen großen Ansturm eingerichtet, was danach aber passierte, hatte wohl niemand erwartet. Gleichzeitig war dies die größte Auszeichnung für alle, die die Sanierung von Schloss Freudenstein ermöglichten, ausführten und begleiteten. Der Stolz auf das Geschaffene, das Interesse an der Art und Weise der Sanierung und die Neugier auf die künftigen Nutzungsmöglichkeiten, kamen in vielen persönlichen Gesprächen immer wieder zum Ausdruck. Auch für mich ist dieser Erfolg eine Bestätigung meiner Arbeit.

Die nächsten Veranstaltungen in Schloss Freudenstein stehen bereits fest und Ihr Interesse daran wird sicher groß sein. Eine Terminübersicht finden Sie auf den nächsten beiden Seiten dieses Amtsblattes.

Es ist schon heute abzusehen, dass Schloss Freudenstein nach Jahrhunderten des Niedergangs wieder eine wichtige Rolle im Leben der Stadt spielen wird.

Glück auf!

Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin

Kurz notiert

Sprechstunde des Friedensrichters

Die nächste Sprechstunde des Friedensrichters Peter Weinhold ist am Dienstag, 5. Februar, von 16 bis 18 Uhr. Sie findet im Rathaus am Obermarkt, Zimmer 102 (neben der Poststelle), statt.

Sprechstunde des Friedensrichters ist jeweils am ersten und dritten Dienstag des Monats. Zu erreichen ist der Friedensrichter während der Sprechzeit auch unter der Freiberger Rufnummer 273 137.

Sprechstunde für Senioren

Die nächste Telefon-Sprechstunde des Seniorenbeirates des Stadtrates findet am Dienstag, 12. Februar, statt. Von 10 bis 12 Uhr steht Erhard Hänsel, Mitglied des Seniorenbeirates, unter der Freiberger Rufnummer 74 877 für Anfragen und Gespräche bereit.

Mit der Telefon-Sprechstunde soll vor allem älteren Freibergern geholfen werden, denen Wege zu den Ämtern zu schwierig oder weit sind. Die Sprechstunde findet regelmäßig jeden zweiten Dienstag im Monat statt.

Bürgersprechstunde der Oberbürgermeisterin

Sprechstunde ohne Voranmeldung künftig 14-täglich

Zur ersten Bürgersprechstunde lädt Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch am kommenden Dienstag, 5. Februar 2008, in das Rathaus ein, so wie sie es zum Neujahrsempfang dieses Jahres ankündigte.

Die Sprechstunde findet von 14 bis 17 Uhr im Büro der Oberbürgermeisterin, Zimmer 202 statt. Mit der Sprechstunde bietet sich die Möglichkeit zu einem persönlichen Gespräch bzw. zur Diskussion mit der OB zu städtischen Belangen.

Die Bürgersprechstunde bei der Oberbürgermeisterin, zu der ohne Voranmeldung eingeladen wird, findet künftig regelmäßig in 14-täglichem Rhythmus statt, immer dienstags in der geraden Woche. Nächste Sprechstunde: am 19. Februar.

Leitbild der Stadt Freiberg

„Niveau stabilisieren und erhalten“

Serie zieht Resümee der Arbeit der vergangenen drei Jahre
Heute: Leitlinie „Stadt mit einem vielfältigen Sportangebot“ - Teil 7

Im Juni 2007 waren es drei Jahre, dass sich die Stadt zu ihrem Leitbild bekannt hat: Mit den neun Leitlinien dieses Leitbildes will sich die Stadt Freiberg profilieren und Prioritäten setzen. Gefordert hatte das Leitbild Freibergs Stadtoberhaupt Dr. Uta Rensch.

Mit der im September vergangenen Jahres begonnenen Serie soll Fragen nachgegangen werden, wie: Was hat sich getan in den vergangenen drei Jahren? Wie sieht es aus mit der Umsetzung? Wo sind innerhalb der Leitlinien Schwerpunkte gesetzt worden, wo sind noch Mankos zu erkennen? Diesen Fragen stellen sich die Resümees der jeweils Verantwortlichen der Leitlinien.

In diesem Amtsblatt: Amtsleiter Andreas Schwinger (kl. Foto) zur „Stadt mit einem vielfältigen Sportangebot“, im nächsten Amtsblatt: Leitlinie „Stadt im Einklang mit Natur und Umwelt“.

Das Leitbild der Stadt Freiberg besteht aus neun Leitlinien

- Universitätsstadt und innovativer Wirtschaftsstandort
- lebenswerte Stadt
- soziale und familienfreundliche Stadt
- Stadt der erneuerbaren Energien und des effizienten Energieeinsatzes
- Stadt der Kultur und des Tourismus
- Stadt mit einem vielfältigen Sportangebot
- Stadt der Bildung
- Stadt im Einklang mit Natur und Umwelt
- Stadt mit umweltfreundlicher Mobilität

Freiberg - Stadt mit einem vielfältigen Sportangebot

Die sportliche Betätigung als Bestandteil der Lebensqualität ist seit jeher ein Anliegen der städtischen Politik. Insofern war es mehr als folgerichtig, dass dies auch ein wesentlicher Bestandteil des Städtischen Entwicklungskonzeptes der Stadt ist, das 2004 erarbeitet und vom Freiberger Stadtrat beschlossen wurde. Dabei konzentriert sich die Verwaltung nicht nur auf ihre Pflichtleistung wie die Sicherung des Schulsports, sondern auch auf den Ausbau des Freizeit- und Breitensports. Niederschlag findet dies insbesondere in dem 2007 verabschiedeten Sportstättenentwicklungskonzept.

Aufbauend auf einer umfangreichen Bestandsanalyse wurde der baulich-technische Zustand der städtischen Sportanlagen dargestellt. Als Quelle der baulichen Bestandsbewertung diente der Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung des Bundesinstitutes für Sportwissenschaft (Köln). Unter der Betrachtung der Pflichtaufgabe der Stadt, Anlagen für den Schulsport bereit zu stellen, wurde eine Prioritätenliste erarbeitet, die weiterhin den qualitativen Zustand der Anlagen und die Auslastung durch die Nutzer berücksichtigt.

Bei der Betrachtung spielten die finanziellen Auswirkungen und die personellen Möglichkeiten der Baubetreuung durch die städtischen Ämter eine entscheidende Rolle. Die gesamten Baumaßnahmen haben einen finanziellen Rahmen von etwa 18.000.000 Euro. Auch wenn für die einzelnen Objekte Fördergelder beantragt werden, wird der aufzubringende Eigenanteil der Stadt sehr hoch sein.

Sanierungen für gute Voraussetzungen

Trotz alledem bekannte sich der Stadtrat dazu, den Sportlern der Stadt Freiberg bessere Möglichkeiten der Sportausübung zu schaffen. Durch die geplanten Sanierungen werden umfangreiche Voraussetzungen dafür geschaffen, dass der Kinder- und Jugendsport, der Erwachsenen- und Seniorensport und der Gesundheitssport qualitativ hochwertiger ausgeführt werden kann.

Gleichfalls ist festzustellen, dass die Stadt Freiberg bereits heute über eine gute Sportstättenstruktur verfügt. Zahlreiche Sportkomplexe wurden neu errichtet und saniert. Dazu zählen u. a. der Neubau der Heubnersporthalle, der Ausbau der Sportstätte „Platz der Einheit“, der in diesem Jahr fortgesetzt wird, der Neubau der Sporthalle „Ulrich Rülein von Calw“ mit Außenanlage, die Sanierungen der Ernst-Grube-Halle und der Turnhalle der Silbermannschule, die Neugestaltung des Freizeitsportplatzes an der Hainichener Straße, die Sanierung und Umgestaltung des Johannisbades sowie der Bau einer Kleinfeldhalle im Rahmen des Neubaus der Kita „Kinderinsel“, deren Abschluss für das zweite Quartal dieses Jahres vorgesehen ist. Gerade diese Kombination von Kindereinrichtung und der Möglichkeit der sportlichen Betätigung zeigt, wie ernst das Thema Sportförderung umgesetzt wird.

Sportförderung breit gefächert

Die Sportförderung beschränkt sich jedoch nicht nur auf den investiven Bereich. Durch die Stadt werden auch in nicht unerheblichem Maße finanzielle Mittel für die Vereinsarbeit und die sportliche Entwicklung bereitgestellt. Dies geschieht zum Einen durch die kostengünstige Bereitstellung der städtischen Sportstätten wie auch durch finanzielle Zuwendungen an die Sportvereine, Gewährung von Mietvergünstigungen und Bereitstellung der Betriebskosten. Als Beispiel sei hier die Erhöhung der Fördermittel für das laufende Jahr genannt.

Ein Ergebnis der Sportentwicklung in Freiberg ist die qualitativ spürbare Verbesserung im Leistungssport. Mit dem Aufstieg von Vereinen in höhere Klassen sind auch höhere Trainingszeiten verbunden, die die Stadt bisher kompensieren konnte. Eine Weiterentwicklung ist auch im Bereich von zukunftsfähigen Sportarten zu verzeichnen. Immer mehr Jugendliche zeigen Interesse, moderne Sportarten auszuüben. Dazu zählen auch Privatinitiativen von Vereinen wie Rolling Bonez, dem es gelang, eine eigene Skaterhalle in Betrieb zu nehmen. Zusammen mit weiteren Partnern wie dem Landratsamt Freiberg, dem Kreissportbund und dem Sportbeirat wurden die Freiberger Schülerspiele initiiert. Teilnehmer waren dabei nicht nur Jugendliche aus Freiberg, sondern auch Sportler aus Freibergs Partnerstädten und der Euroregion. Ebenso beteiligte sich eine Freiberger Delegation an den Internationalen Schülerspielen 2007 in Reykjavik und erreichte dort gute Ergebnisse.

Ziel der weiteren Tätigkeit im Sachgebiet Sport des Amtes für Bildung, Kultur und Sport wird es sein, das bestehende Niveau zu stabilisieren und zu erhalten sowie das Sportstättenkonzept zusammen mit den Entscheidungsträgern weiter umzusetzen und weiter zu entwickeln.

„Klein-Erzgebirge“ Gast in Freiberg

Sonderausstellung noch bis 2. März im Stadt- und Bergbaumuseum

Die Weihnachtsausstellung des Stadt- und Bergbaumuseums präsentiert die Oederaner Miniaturschauanlage mit zahlreichen seiner bedeutendsten erzgebirgischen Bauwerke. Auf rund 120 Quadratmetern Fläche können die Besucher noch bis Anfang März u. a. die Seiffner Kirche, den Wachturm Geyer, die Wehrkirche Lauterbach, das Berghaus Bärenstein, das Wohnhaus von Karl Stülpner und Anton Günther und das Geburtshaus von Gottfried Silbermann besichtigen. Am Bahnhof Flöhatal fährt noch die einstige Schmalspurbahn und auf dem Rummelplatz herrscht reges Treiben.

Die teilweise beleuchteten Häuser entführen die Gäste des Museums in das winterliche Erzgebirge ohne kalte Füße zu bekommen.

Im Foyer des Freiberger Museums begrüßt die Besucher eine verkleinerte Ausgabe des eigenen Gebäudes. Das 1,50 m hohe Museumsmodell verleitet zu einem Blick in die sonst unerreichbaren kleinen Fenster im Giebel.

Die Wurzeln des „Klein-Erzgebirge“ in Oederan reichen bis in die Jahreswende 1909/ 1910 zurück. Damals wurde der „Krippenverein“ in Oederan gegründet.

Ziel der Gründung war, der erzgebirgischen Volkskunst neue Impulse zu verleihen und altes Volkstum zu erhalten. Im Mittelpunkt der Arbeit standen die jährlich stattfindenden Weihnachtsschauen.

1924 kam es jedoch zur Spaltung des Vereins. Es entwickelte sich eine Gruppe heraus, die sich fortan „Verein für heimatliche Volkskunst“ nannte. Den Mitgliedern dieses Vereins ist die Eröffnung des ersten „Klein-Erzgebirge“ im Oederaner Stadtwald im Mai 1933 zu danken.

Nach den schweren Kriegsjahren nahm eine Gruppe von Schnitzern und Bastlern die Fortsetzung der Traditionen in Oederan wieder auf. Ihnen ist die Entstehung des 1955 eröffneten neuen „Klein-Erzgebirge“ zu verdanken, diesmal im Oederaner Stadtpark.

Aus dieser Gruppe ist der heutige Verein „Klein-Erzgebirge e.V.“ mit seinen 50 ehrenamtlichen Mitgliedern hervorgegangen.

Heute ist der Klein-Erzgebirge e.V. Träger der weltweit ältesten noch existierenden Miniaturschauanlage und damit verantwortlich für ein außergewöhnliches Kleinod mitten in Sachsen. Bereits nahezu zehn Millionen Besucher und Gäste hat der Klein-Erzgebirge e.V. mit seiner Leistung und Arbeit in die Region locken können. Die Entstehung und der Erhalt, die Pflege und Fortentwicklung der weltweit ältesten Miniaturschau ist dem Durchhaltevermögen, dem Elan, der Kraft und der Disziplin der ehrenamtlichen Mitglieder des Klein-Erzgebirge e.V. zu verdanken.

Die Weihnachtsausstellung, die bereits im November vergangenen Jahres ihre Pforten geöffnet hat, besuchten bislang etwa 3000 Interessierte.

Zu sehen ist die Sonderschau zu den Öffnungszeiten des Museums: täglich (außer Montag) von Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr, Einlass bis 16.30 Uhr.

Darf in der Ausstellung des Klein-Erzgebirge nicht fehlen: Volksdichter und Sänger Anton Günther vor seinem einstigen Wohnhaus im tschechischen Bozi Dar.

Zu sehen in der Sonderausstellung: Spurenwechsel auf dem Bahnhof Flöhatal.

Spannend nicht nur für die jüngeren Besucher der Sonderaustellung: der Feuerwehreinsatz an einem Fachwerkhaus.

Fotos (3): Ilka Nestler

Winterferienangebote

und Aktionen des städtischen Kinder- und Jugendkontaktbüros (KJKB)

1. Woche

4 bis 8. Februar: „Wintersport und Spaß“
Fahrt in die Jugendherberge Johanngeorgenstadt

4. bis 8. Februar: „Digitaler Fotoworkshop“
für interessierte Hobbyfotografen zwischen 8 und 13 Jahren/ täglich von 10 bis 15 Uhr im städtischen Kinder- und Jugendtreff „Würfel“ / Unkostenbeitrag 3 Euro für die Projektwoche, bitte verbindlich anmelden.

5. und 6. Februar: jeweils ab 16 Uhr im KJT „Würfel“: „Spiel und Spaß und ...“ – der Ferientreff für „ältere“ Ferienkinder / z.B. Tischtennis oder Brettspiele

2. Woche

12. bis 15. Februar: jeweils 10 bis 15 Uhr: „Ferienspaß für jedermann“– engagierte Jugendliche gestalten abwechslungsreiche „Würfel“-Tage (u. a. Cindy mit Tanzkurs etc.) / Unkostenbeitrag pro Tag 1 Euro

12. bis 14. Februar: jeweils ab 16 Uhr im KJT „Würfel“: „Spiel und Spaß und überhaupt ...“ – der Ferientreff für „ältere“ Ferienkinder / z. B. mit kickern bis die Kugel glüht ;-)

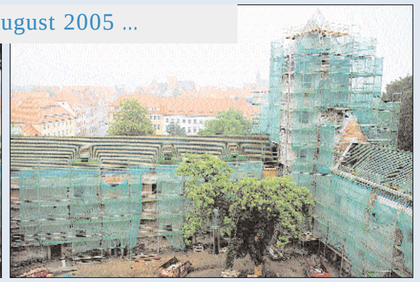
16. Februar: Auftaktturnier für Freizeitfußballteams (Start der 4-er Serie – Quartals-Cup) / 10 bis 15 Uhr / Sporthalle der GS „C.Böhme“

Zu allen Angeboten und Aktionen gibt es wie immer Infos im KJKB unter Tel.: 273 332 oder -338 oder im KJT „Würfel“ unter 767 072.

Willkommen auf Schloss Freudenstein

Erster Akt für stufenweise Eröffnung vollzogen
Feierliche Schlüsselübergabe an die künftigen Nutzer
Rund 20.000 Besucher zu Tagen der offenen Tür

Der Schlosshof im August 2005 ...



... und der Schlosshof im Januar 2008

Chronologie*

Was in den vergangenen vier Jahren passiert ist ...

4. Dezember 2003: Der Freiberger Stadtrat beschließt den Erwerb des Schlosses durch die Stadt Freiberg.

16. Dezember 2003: Das Kabinett der Landesregierung stimmt dem Schlosskonzept zu. Danach soll künftig die weltgrößte mineralogische Sammlung im Schloss Einzug halten.

26. Mai 2004: Unterzeichnung des Kaufvertrages zwischen der Stadt Freiberg und der Schloss-Freudenstein-Projektgesellschaft.

1. Juli 2004: Grundsteinlegung für die Sanierung des Schlosses durch Sachsens Ministerpräsidenten Prof. Georg Milbradt

15. November 2004: Baubeginn: erste sichtbare Bauarbeiten (großflächige Putzproben im so genannten Neuen Schlosshof an der Südfassade des Langen Hauses)

27./28. Januar 2005: Das Berliner Architekturbüro AFF Sven und Martin Fröhlich gewinnt den europaweiten Architekturwettbewerb zur Sanierung Freudensteins.

21. Februar 2005: Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch vollzieht gemeinsam mit Prof. Georg Unland, Rektor der TU Bergakademie, und dem Leiter des Sächsischen Staatsarchivs/Bergarchiv Freiberg, Raymond Plache, den symbolischen Baustart an den Schmalen Häusern: Abriss des angebauten Treppenhauses im Innenhof.

13. April 2005: Abnahme der Wetterfahne und Turmkugel vom Rundturm. Das Dach war vor 42 Jahren erneuert worden. Aus dieser Zeit befanden sich Dokumente und Münzen in der Turmkugel.

5. August 2005: Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch eröffnet gemeinsam mit Rainer Bruha, Dezernent für Stadtentwicklung, den Schloss-Info-Punkt im Gotischen Keller (ehemals Gaststätte „Schlosskeller“).

10. September 2005: Innerhalb der Bergmännischen Musiktage wird zum Zapfenstreich in den Schlossinnenhof eingeladen.

11. September 2005: Zum Tag des offenen Denkmals führte Rainer Bruha, Dezernent für Stadtentwicklung, zahlreiche Besucher durch die Baustelle „Schloss“ und informierte zum Stand der Bautätigkeit.

18. Oktober 2005: Der Rundturm des Schlosses erhält wieder eine Turmkugel, gefüllt mit dokumentarischen Zeitzeugen, obendrauf eine Wetterfahne mit dem kurfürstlich-sächsischen Wappen.

2. Dezember 2005: Der Internetauftritt fürs Schloss Freudenstein wird unter www.schloss-freudenstein.net frei geschaltet.

13. Dezember 2005: Im Schloss-Info-Punkt wird der 10.000. Besucher begrüßt.

3. März 2006: Etwa 130 Freiberger nehmen an der Bürgerversammlung zur Sanierung von Schloss Freudenstein im Städtischen Festssaal teil.

9. März 2006: Im Schlosshof erfolgt der Start für den zweiten Bauabschnitt, symbolisch vollzogen durch Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch. Mit dabei neben Prof. Dr. Georg Unland, Rektor der TU Bergakademie, und Raymond Plache, Leiter des Sächsischen Staatsarchivs/Bergarchiv Freiberg, als Vertreter der künftigen Nutzer des Schlosses, auch zahlreiche Freiberger Bürger, Stadträte und am Bau beteiligte Unternehmer.

19. Mai 2006: Auf dem Schlossplatz wird ein Container als Interimslösung für den Schloss-Info-Punkt eröffnet.

31. Mai 2006: Die Ergebnisse der archäologischen Ausgrabungen werden im Neuen Schlosshof vorgestellt.

1. November 2006: Bei der Stadtverwaltung Freiberg gehen zwei Bescheide des Regierungspräsidiums Chemnitz ein: die „Projektentscheidung zum Förderprogramm `Städtische Entwicklung` auf Grund des Änderungsantrags der Stadt vom 27.06.2006“ und die „Änderung des ursprünglichen Zuwendungsbescheides vom 28.12.2004 der Gesamtmaßnahme `Freiberg 2010` (EFRE)“. Diese Bescheide gewährleisten die Finanzierung des Gesamtvorhabens.

19. April 2007: Richtfest auf „Schloss Freudenstein“: Feierlich wird die Richtkrone gesetzt, anschließend kommen rund 2000 Besucher zum 2. Schlossfest und nutzen die Gelegenheit, an einer Baustellenführung teilzunehmen.

25. Juli 2007: Im Schloss-Info-Punkt wird der 30.000 Besucher begrüßt.

9. September 2007: Rund 700 Interessierte kommen zum Tag des offenen Denkmals, um die Baustelle zu besichtigen.

17. Januar 2008: Feierliche Schlüsselübergabe an die Nutzer.

18. und 19. Januar 2008: Rund 20.000 Interessierte kommen zu den Tagen der offenen Tür ins Schloss.

(Auszug – Die vollständige Chronologie mit Daten und Fakten ab 1168 finden Sie unter www.schloss-freudenstein.net)

Begrüßung der Gäste vorm Schloss durch OB Dr. Uta Rensch (3.v.r.) sowie Kurfürst August und dessen Gattin Anna. Zu den ersten Gästen zählten Sachsens Innenminuister Dr. Albrecht Buttolo (Mitte) und Mdl. Martin Gillo.

Zur feierlichen Schlüsselübergabe rundeten sie das festliche Bild des sanierten Ensembles ab: Vertreter der Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft.

Der Einladung zur feierlichen Schlüsselübergabe waren rund 300 Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur in den Saal Europa im Langen Haus des Schlosses gefolgt.

Das Schloss Freudenstein bei Nacht. So wird es sich künftig den Freibergern und Gästen der Stadt präsentieren - und sicherlich viele Interessierte anlocken.

Mit Nachbildungen des so genannten Willkommen, einem Trinkhumpen in Schlüsselform, mit dem in der Zeit Herzog Heinrich des Frommen (1473 - 1541) die Gäste auf Schloss Freudenstein begrüßt worden sind, übergab Freibergs Stadtoberhaupt und „Schlossherrin“ Dr. Uta Rensch auf der Festveranstaltung am 17. Januar 2008 den angehenden Nutzern des geschichtsträchtigen Hauses symbolisch den Schlüssel für ihre künftige Heimstätte. Damit vollzog sie gemeinsam mit Sachsens Ministerpräsidenten Prof. Georg Milbradt im Beisein von rund 300 geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur den ersten Akt für die stufenweise Öffnung des Schlosses und gab den Weg frei für den Einzug zweier Sammlungen von Weltruf, die noch vor Jahresende hier ihre Türen öffnen werden: Während das Sächsische Staatsarchiv/ Bergarchiv Freiberg als einmaliges Zentrum der Montangeschichte künftig im Schloss historisches Kulturgut aus sechs Jahrhunderten sächsischer Bergbaugeschichte archivieren und präsentieren wird, zeigt die TU Bergakademie Freiberg auf Freudenstein zukünftig die weltgrößte Mineraliensch au.

„Mit der Schlüsselübergabe nähert sich ein enormer Arbeitsaufwand seinem Ende. Ein langjähriger, städtebaulicher Missstand wurde beseitigt, ein wertvolles Denkmal gerettet und nun einer neuen, modernen Bestimmung zugeführt. Wir verbinden mit diesem Tag die Hoffnung, Freiberg regional und überregional als touristischen Anziehungspunkt weiter zu etablieren und erwarten uns gleichzeitig Synergieeffekte für unsere Stadt als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort“, betonte das Stadtoberhaupt zum Festakt. Dr. Rensch dankte allen, die dazu beigetragen haben, dass das Sanierungsvorhaben in nur 3,5 Jahren absolviert werden konnte, aber auch den Freiberger Bürgern, „die mit ungebrochenem Interesse und wachsendem Stolz auf ihr schönes Schloss für die ideelle Unterstützung gesorgt haben.“

„Mit dem prächtig sanierten Schloss Freudenstein erstrahlt Freiberg in neuem Glanz. Darüber hinaus wird das Schloss mit der bedeutenden Mineralienschau der Bergakademie Weltruf erlangen. Außerdem ist dieses Schloss eine ideale Kulisse für das Bergarchiv: Wer sich für die sächsische Bergbaugeschichte interessiert, kommt am Schloss Freudenstein künftig nicht mehr vorbei. Für Sachsen sowie insbesondere für Freiberg und die künftigen Nutzer des Schlosses ist heute ein großartiger Tag“, sagte Ministerpräsident Georg Milbradt. Der Freistaat Sachsen hat die Sanierung des Schlosses Freudenstein mit rund 3,9 Millionen Euro unterstützt.

„Undenkbar wäre das Projekt ohne die großzügige Unterstützung durch die Europäische Union und ohne die Unterstützung durch Bund und Land, die das Projekt im Rahmen der Programme Städtebauliche Erneuerung und Städtebaulicher Denkmalschutz kofinanzierten“, erinnerte Dr. Uta Rensch. Sie lobte auch „die gute Kooperation zwischen Land und Stadt sowie die beispielhafte Zusammenarbeit verschiedener sächsischer Ministerien“, die entscheidend zum Erfolg des Sanierungsvorhabens beigetragen haben.“

Sachsens Innenminister Dr. Albrecht Buttolo: „Mit dem prächtigen Schloss im Herzen der Altstadt, dessen Wurzeln bis ins 12. Jahrhundert zurückreichen, hofft Freiberg zu Recht überregional als touristischer Anziehungspunkt, aber auch als Wirtschaftsstandort noch attraktiver zu werden. In den Bau flossen insgesamt rund 35 Millionen Euro. Gefördert von Bund und Land sowie mit Zuwendungen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung musste die Stadt einen Eigenanteil von etwa 6,5 Millionen Euro aufbringen. Beispielhaft war bei dem Projekt ‘Sanierung des Schlosses Freudenstein’ die Zusammenarbeit dreier sächsischer Ministerien: des Innenministeriums, des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst sowie des Finanzministeriums. Dank all dieser Partner sowie aller am Bau Beteiligten sind Freiberg und die Region nicht nur um ein touristisches Highlight reicher, sondern wird hier künftig in idealer Form Wirtschaft mit Wissenschaft, Kultur und Forschung verbunden.“

Seit dem Sanierungsbeginn am Schloss sind auf der größten Baustelle Freibergs 14.000 laufende Meter Holzbalken der alten Speicherkonstruktion zurück gebaut, 4300 Kubikmeter Beton gegossen, 400 Tonnen Stahl verbaut und mehr als 1000 Planzeichnungen von Bestandsaufnahmen bis zur Ausführungsplanung angefertigt worden. Außerdem wurde eine rund 1500 Quadratmeter große Freifläche mit etwa 29.500 Einzelfunden archäologisch untersucht.

Schlüsselübergabe an die künftigen Nutzer des Schlosses Freudenstein (v.l.n.r.): Prof. Georg Unland, Rektor der TU Bergakademie, Heinrich der Fromme (Dr. Wolfgang Dallmann), Kurfürst August und Gattin Anna (Matthias Brade und Birgitt Lehmann), Ministerpräsident Prof. Georg Milbradt, Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch und Dr. Jürgen Rainer Wolf, Behördenleiter Sächsisches Staatsarchiv. Fotos: Detlev Müller (10), PS (10)

Einen Willkommen als symbolischen Schlüssel für das Bergarchiv ...

Nach der Oberbürgermeisterin heißt auch Kurfürst August den Ministerpräsidenten willkommen.

... und einen Willkommen für die TU Bergakademie.

Einen Humpen für die Betreiber der Schlossgaststätte: Annette Haber (l.) und Claudia Kühne (r.).

Bergarchiv Freiberg öffnet im Mai

Das Bergarchiv Freiberg, dessen Eröffnung im Schloss im Mai geplant ist, verwahrt als eine der fünf Abteilungen des Sächsischen Staatsarchivs die schriftliche Überlieferung der Sächsischen Bergverwaltungen und vieler Montan- und Bergbaubetriebe auf dem Gebiet des heutigen Sachsens. Das älteste Dokument, ein Schöppenstuhlspruch, stammt aus dem Jahr 1477, das jüngste aus den 90-er Jahren des 20. Jahrhunderts. Insgesamt lagern in den Magazinen des Bergarchivs 4.500 Laufmeter Akten, 65.000 Karten und Pläne, 25.000 Fotografien und in einer Spezialbibliothek 19.000 z. T. wertvolle historische Bücher zum sächsischen Bergbau. Mit diesen Unterlagen ist das Bergarchiv Freiberg eines der bedeutendsten Bergbauarchive Mitteleuropas. Die Unterlagen stehen allen Bürgerinnen und Bürgern zur Einsichtnahme zur Verfügung, vor allem aber Wissenschaftlern und Forschern, wie auch der öffentlichen Verwaltung und der Wirtschaft. Der Doppelaufgabe, die Unterlagen einerseits sicher zu verwahren und zu erhalten und andererseits allen Interessenten zugänglich zu machen, kann das Bergarchiv im umgebauten Schloss Freudenstein sehr viel besser als bisher gerecht werden. Dort stehen dann rund 2.000 Quadratmeter modernste Magazinfläche zur Verfügung sowie ein großzügiger Lesesaal und ein Ausstellungsbereich, in dem die „Schätze“ des Bergarchivs präsentiert werden können.

Mineralienschau ab Herbst zu sehen

Auf eine mineralogische Weltreise werden die Besucher von „terra mineralia“ mitgenommen, die im Herbst 2008 im Schloss Freudenstein ihre Pforten öffnet. Im „Langen Haus“ sind dann die Glanzstücke der einzigartigen Mineralienstiftung zu sehen, die Frau Dr. Erika Pohl-Ströher der TU Bergakademie Freiberg als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt hat. Mit diesem Stiftungsbestand werden die bedeutenden Geowissenschaftlichen Sammlungen der Freiberger Alma Mater um Exponate aus aller Welt von einzigartiger Qualität bereichert.

Die Besucher werden von Fundort zu Fundort geführt und wie bei einer Weltreise lernen sie in den einzelnen Sälen des Schlosses Minerale der Kontinente kennen. Zu den Glanzlichtern der Ausstellung gehört dann die Schatzkammer. Sie präsentiert in einem Renaissance-Gewölbe die schönsten und größten Stufen der Sammlung.

Die Universität setzt neben der sinnlichen Wahrnehmung und der Neugierde der Besucher auch auf deren wissenschaftliches und fachliches Interesse. Sie bietet sowohl Kindern und Jugendlichen als auch Sammlern, Touristen und Gästen aus aller Welt die Faszination der Minerale. Zugleich richtet sich „terra mineralia“ an Studenten und Wissenschaftler, die hier neue Forschungsmöglichkeiten erhalten.

Bewusst modern entworfen und gebaut: Der Eingangsbereich im Schlosshof, über den künftig die Besucher beide Sammlungen des Hauses betreten werden.

Die Schatzkammer: In diesem Renaissance-Gewölbe werden ab Herbst dieses Jahres die größten und edelsten Stufen der Mineralogischen Sammlung der TU Bergakademie präsentiert.

Nach Kontinenten sortiert wird die TU Bergakademie ihre Mineralien im Schloss ausstellen und so zu einer Weltreise einladen - hier der noch leere Saal Afrika im Langen Haus.

Die zwei Tage der offenen Tür im Schloss stießen auf riesiges Interesse in der Bevölkerung: Mehr als 20.000 Besucher nahmen das sanierte Haus in Augenschein.

Termine 2008

Ostern
Eröffnung der Schlossgaststätte
26. bis 30. April
Schlosshoffest
16. Mai
Eröffnung des Bergarchivs
22. August bis 13. September
Schlossfestspiele
mit Bergmännischem Zapfenstreich, Theateraufführungen und Volksmusik
18. Oktober:
Eröffnung der Mineraliensammlung
der TU Bergakademie

(Änderungen vorbehalten!)

Willkommen

Bei den so genannten Willkommen handelt es sich um hölzerne Trinkhumpen in Schlüsselform. Mit dem Willkommen sind in der Zeit Herzog Heinrich des Frommen die Gäste auf Schloss Freudenstein begrüßt worden.

Das Original ist datiert von 1539 und liegt im Stadt- und Bergbaumuseum.

Die Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch überreichte den künftigen Nutzern Nachbildungen des Willkommen, die der Freiberger Günther Müller geschaffen hat.

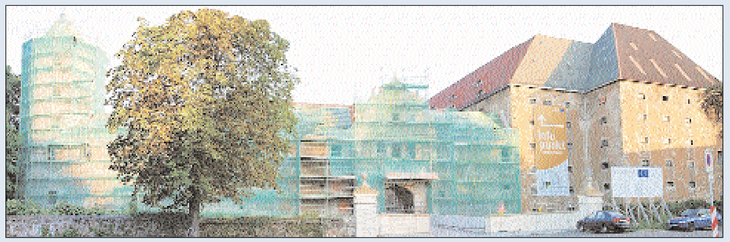
Farbenprächtiog zeigt sich die Innenausstattung der Haus-in-Haus-Lösung fürs Archiv: Leuchtendes Grün löst knalliges Gelb und kräftiges Pink ab.

Ansturm aufs Schloss

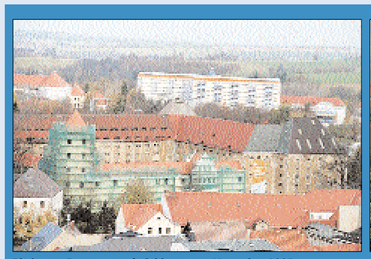
Einen riesigen ersten Ansturm Interessierter erlebte das Schloss am 18. und 19. Januar. Rund 20.000 Interessierte waren gekommen, um sich an den Tagen der offenen Tür ein Bild von der Sanierung des Schlosses zu machen. Dabei konnten diese die zum Rundgang geöffneten Räumen selbst oder mit einer fachmännischen Führung erkunden. Die künftigen Nutzer waren mit kleineren Präsentationen vor Ort.

Außerdem fand am 18. Januar der erste Vortragsabend statt: Dem Thema „Die Teile – Das Ganze“ widmete sich Architekt Martin Fröhlich, der den europaweiten Architektenwettbewerb für die Sanierung Freudensteins gewonnen hatte. Anschließend referierte Dr. Thomas Westphalen vom Landesamt für Archäologie Dresden unter dem Motto „Die Burg unter dem Schloss“ über die bei den Ausgrabungen im Schlosshof erlangten Erkenntnisse. Prof. Klaus Manger vom Institut für Germanistische Literaturwissenschaft Jena widmete sich dem Thema „Wer nicht sammelt, der zerstreut“.

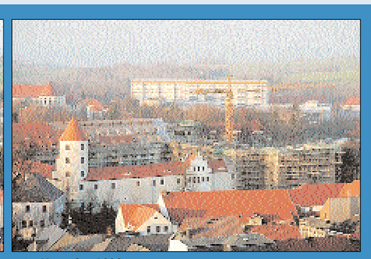
Es sind weitere solcher Vortragsabende geplant.



Schloss Freudenstein im Juli 2005. Fotos: PS/ Monatge RH



Blick vom Petriturm aufs Schloss ... im November 2005 ...



... im November 2006

und im Januar 2008. Fotos (3): PS

Schloss Freudenstein im März 2006. Fotos: PS/ Monatge RH

Jubilare des Monats Februar

Die Oberbürgermeisterin gratuliert auf das Herzlichste

den 70-Jährigen
Peter Clausnitzer
Eberhard Oertel
Karl Vierling
Edith Ring
Brigitte Fischer
Ingrid Garbler
Manfred Staude
Charlotte Dittrich
Dieter Wolf
Günther Dost
Renate Seifert
Siegfried Morgenroth
Erika Steppat
Dr. Hans-Georg Zinke
Regine Demmrich
Helga Stuhrmann
Irma Wolf
Manfred Ahlbrecht
Christian Klemm
Dieter Uhlig
Lothar Freund
Heinz Kästner
Erika Henke
Ursula Meitner
Armin Roßberg
Brigitte Boy
Ursel Kapr
Renate Walther
Annemarie Clauß
Ingeborg Griesche
Heinz Pech
Ilse Della Pietra
Elfriede Kluge
Waltraud Vogel
Gisela Otto
Marianne Woita
Ruth Glöckner
Brigitte Kuttig
Dr. Claus Pietzsch
Heinz Rehnert
Sigrun Schmidt
Waltraut Renner
Werner Weidensdörfer
Dieter Dörr

den 75-Jährigen
Ludwig Galiläer
Dr. Rosemarie Eichfeld
Gottfried Halm
Irmgard Köstner
Waltraut Lehnert
Hanna Stiehl
Hildegard Hartnick
Kurt Friebel
Susanne Seifert
Miroslawa Wiesner
Rudolf Herzog
Christa Lucht
Heinz Uhte
Christa Fröbel
Heinz Hengst
Marga Uhlig
Woldemar Neßler
Bruno Dohmhardt
Ursula Müller
Ilse Urban
Dr. Rainer Starke
Siegfried Neubert
Helmut Hauschild
Irmtraut Schmidt
Hanna Bräuer
Hildegard Neuber
Herbert Weber
Gerhard Conrad
Anita Berndt
Margot Hoyer
Dieter Seifert
Christa Vogel
Ursula Liebscher
Rosel Göthel
Wolfgang Hammerl

den 80-Jährigen
Emma Rietzschel
Galina Kertsi
Ruth Dömel
Gerda Hempel
Dorothea Lorenz
Horst Sanner
Dr. Günter Reich
Gerda Lorenz
Ursula Schulze
Giesela Ullmann
Ruth Zimmermann
Helga Renkewitz
Margot Beyer
Horst Rudolf
Rose Goellner
Brigitte Haubold
Dr. Ludwig Pfeiffer
Siegfried Fentrohs
Ingeborg Gowik
Werner Jehn
Helga Schubert
Christa Venus
Renate Heinle
Elfriede Köhler
Roman Riedel
Martha Russig
Irmgard Schuck
Emma Bertelmann

den 85-Jährigen
Herta Fritzsche
Marianne Mayer
Ursula Berndt
Johannes Beyer
Irma Franke
Annika Hauser
Charlotte Wojciechowski
Liselotte Brunner
Herbert Müller
Ilse Hofmann
Liesbeth Strutz
Wolfgang Damisch
Johanna Porstmann
Dora Haßmann
Johanna Fröhlich
Erna Gläser
Gertrud Lohse
Paul Benkert
Doris Langhof
Elisabeth Vogt
Gerda Zein
Gerda Graf
Herta Rothe
Ingeburg Zienert

den 90-Jährigen
Hildegart Rosemann
Gottfried Blumentritt
Manfred Rudolph
Marie Schliefkowitz
Helene Heidrich
Gerhard Lange
Ellinor Gmach
Werner Berthold
Ilse Stein
Gertrud Marunga

... und den älter als 90-Jährigen
Ruth Hill (91)
Irene Mayer (91)
Richard Vogel (91)
Marianne Schmidt (91)
Ilse Liebert (92)
Dora Schab (93)
Helene Wollmann (93)
Hilda Cizek (93)
Käthe Thiele (94)
Lydia Preller (95)
Gertrud Walther (95)

... sowie den Ehepaaren, die im Januar ein besonderes Ehejubiläum begehen:
Goldene Hochzeit
Günter und Adelheid Borrmann
Jochen und Erna Dietrich
Eberhard und Helga Schmatz
Diamantene Hochzeit
Woldemar und Christa Haubold
Franz und Ursula Gompf
Josef und Anneliese Grimm

Geburten im Dezember

Die Oberbürgermeisterin heißt aufs Herzlichste willkommen

19 Geburten kleiner Freiberger gab es im Dezember, informiert das Standesamt. Insgesamt haben 10 Mädchen das Licht der Welt erblickt, bei den Jungen waren es 9.

Allen kleinen Neufreibergern ein herzliches Willkommen!

Melanie Besne, Smilla Marlen, Pia Ruth, Hannah Pauline, Sarah Nicole, Celina Angelique, Alina, Ronja, Nele, Melissa

Lucas, Steven, Eric Henri, Fabian Frederik, Jason, Louis, Felix, Matti, Kevin

Glückwünsche zum 105.

Das seltene Alter von 105 Jahren erreichte am gestrigen Dienstag Berta Linke. Damit ist sie die älteste Einwohnerin Freibergs, im Landkreis zweitälteste. In Freiberg steht in diesem Jahr noch einer weiteren Einwohnerin der 105. Geburtstag bevor.
Zu den zahlreichen Gratulanten zählte auch Freibergs Stadtoberhaupt. Dr. Uta Rensch wünschte der Jubilarin vor allem Gesundheit. Foto: RH

Einladungen

Universitätsstadt Freiberg vom Silber zum Silizium

Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Gemeinschaftsausschusses der Verwaltungsgemeinschaft Freiberg/Hilbersdorf am Dienstag, 12.02.2008 - Beginn: 18.00 Uhr in der Gaststätte „Paparazzi“, 09627 Hilbersdorf

Öffentlicher Teil:
01. Eröffnung und Begrüßung
02. Wahl des gemeinsamen Gemeindewahlausschusses für die Verwaltungsgemeinschaft zwischen der Universitätsstadt Freiberg und der Gemeinde Hilbersdorf
03. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:
01. Sonstiges

Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin und
Vorsitzende des Gemeinschaftsausschusses

Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Ortschaftsrates Zug am Mittwoch, 13.02.2007 - Beginn: 18.00 Uhr im Gebäude am Daniel 4, 09599 Freiberg/ OT Zug

Öffentlicher Teil:
01. Eröffnung durch die Vorsitzende des Ortschaftsrates
02. Bürgerfragestunde
03. Information und Beratung zu Ortsangelegenheiten
04. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:
01. Sonstiges

B. Wagner, Vorsitzende des Ortschaftsrates Zug

Bauvorhaben „Sanierung des Geländes der alten Kläranlage Hornmühlenweg“

Im Jahr 2007 wurde das Gelände der alten Kläranlage am Hornmühlenweg saniert. Die alten Faultürme, Betriebsgebäude und Schuppen wurden abgebrochen. Das gesamte Gelände wurde vom Restmüll beräumt. Danach wurde das Gelände mit Erdstoff und Oberboden abgedeckt. Aufgrund ungünstiger Witterungsverhältnisse konnte das Bauvorhaben nicht wie geplant im Jahr 2007 beendet werden. Die restlichen Arbeiten sollen in Abhängigkeit von der Witterung bis Ende April 2008 abgeschlossen werden.

Für Anfragen steht Frau Unger vom Eigenbetrieb der Stadt Freiberg, FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG, telefonisch unter (0 37 31) 26 58 22 zur Verfügung.

Universitätsstadt Freiberg
FREIBERGER ABWASSER-BESEITIGUNG
Eigenbetrieb der Stadt Freiberg
Münzbachtal 128
09599 Freiberg

Impressum

Herausgeber des Amtsblattes:
Die Stadtverwaltung
Verantw. für den amtlichen Teil:
Oberbürgermeisterin
Dr. Uta Rensch
Verantw. für den redakt. Teil:
Pressestelle, Obermarkt 24,
Tel.: 273 104, Fax: 273 130
www.freiberg.de,
e-mail: pressestelle@freiberg.de

Aufgelesen

Ein sehr neugieriges Tierchen ist diese etwa fünf Monate alte Katze. Das verspielte, aber schon stubenreine Tier ist am 20. Januar auf der Dr.-Richard-Beck-Straße gefunden worden. Fotos (2): S. Junghardt

Wer kennt diese etwa eineinhalb Jahre alte Mischlingshündin? Das Tier ist am 11. Januar auf der Tschaikowskistraße (Höhe Haus-Nr. 8) gefunden worden.
Wenn Sie dieses Tier kennen oder Beobachtungen am Fundort, die zum Auffinden des Besitzers beitragen können, gemacht haben, richten Sie Ihre Hinweise bitte an das Rechts- und Ordnungsamt der Stadt Freiberg (Tel.-Nr. 273 356) oder an das Tierheim „Albert Schweitzer“. Vielen Dank für Ihre Mi thilfe.

Derzeit leben diese Tiere im Freiberger Tierheim, wo sie auf ein neues Herrchen hoffen. Weitere Infos zu Fundtieren gibt es unter der Freiberger Rufnummer 23 670.

Die Stadt Freiberg ist als Fundbehörde zuständig für Fundtiere und deren Unterbringung. Da sie nicht über eigene geeignete Räume verfügt, übernimmt diese Aufgabe im Auftrag der Stadt der Freiberger Tierschutzverein e.V

Einladungen

Universitätsstadt Freiberg vom Silber zum Silizium

Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Verwaltungsausschusses am Montag, 04.02.2008 - Beginn: 18.00 Uhr im Ratssaal des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:
01. Information durch die Oberbürgermeisterin
02. Beschluss über überplanmäßige Ausgaben zur Verrechnung von Leistungen der Querschnittsämter für kostenrechnende Einrichtungen (Verwaltungskostenanteile)
03. Beschluss einer überplanmäßigen Ausgabe im Bereich des Förderprogramms „Europäischer Fonds für regionale Entwicklung“; Gebietsmanagement zur städtebaulichen Gesamtmaßnahme „Freiberg 2010" (EFRE-Maßnahme)
04. Beschluss einer überplanmäßigen Ausgabe für das HH-Jahr 2007 in der HH-Stelle 32100.62000
05. Beschluss zur überplanmäßigen Ausgabe Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahme Mönchsstraße 5
06. Beschluss der überplanmäßigen Ausgabe zur Aufstockung der Zuwendung für das EFRE-Projekt „Vergütung für Beauftragte"
07. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:
01. Überplanmäßige Ausgabe für die Sanierung Sportstätte Platz der Einheit, 4. Bauabschnitt, Neubau Naturrasenplatz (Vorberatung)
02. Bildung eines gemeinsamen Gemeindewahlausschusses für die Verwaltungsgemeinschaft zwischen der Universitätsstadt Freiberg und der Gemeinde Hilbersdorf (Vorberatung)
03. Aufhebung des Beschlusses des Freiberger Stadtrates Nr. 1-42/2008, Punkte 4 und 5 vom 10.01.2008 - Durchführung eines Realisierungs- und Ideenwettbewerbes für den Wissenschaftskorridor am Schlossplatz (Vorberatung)
04. Information aus der Verwaltung
05. Sonstiges

Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin und
Vorsitzende des Verwaltungsausschusses

Öffentliche Bekanntmachung
43. Sitzung des Stadtrates (Wahlperiode 2004 - 2009) am Donnerstag, 07.02.2008 - Beginn: 16.00 Uhr im Ratssaal des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:
01. Information durch die Oberbürgermeisterin, u. a. turnusmäßiger Bericht (gemäß § 98 Absatz 1 SächsGemO) durch den Vorsitzenden des Zweckverbandes Gewerbegebiet Ost
02. Fragestunde für Stadträte
03. Vorstellung der Vorplanung zum Campingplatz in Freiberg (Information)
04. Aufhebung des Beschlusses des Freiberger Stadtrates Nr. 1-42/2008, Punkte 4 und 5 vom 10.01.2008 - Durchführung eines Realisierungs- und Ideenwettbewerbes für den Wissenschaftskorridor am Schlossplatz (Beschluss)
05. Beschluss zur Städtebauförderung im Sanierungsgebiet Freiberger Altstadt - Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahme Schlossplatz 3
06. Baubeschluss zum grundhaften Ausbau des Roten Weges, 1. und 2. Bauabschnitt von der Ausbaugrenze Busbahnhof/Rendezvoushaltestelle Roter Weg bis zur Einmündung in die Bahnhofstraße
07. Überplanmäßige Ausgabe für die Sanierung Sportstätte Platz der Einheit, 4. Bauabschnitt, Neubau Naturrasenplatz (Beschluss)
08. Baubeschluss für die Sanierung der Sportstätte Platz der Einheit in Freiberg, 4. Bauabschnitt, Neubau des Naturrasenplatzes, Bolzplätze und Skateranlage
09. Modernisierung Stadttheater Freiberg - Außensanierung - Borngasse 1-3 in 09599 Freiberg Vergabebeschluss - Los 61 - Sanierung Dächer (Beschluss)
10. Information zur Nachtragsvereinbarung Nr. 3 zum Auftrag Sanierung des Geländes der alten Kläranlage Hornmühlenweg
11. Bildung eines gemeinsamen Gemeindewahlausschusses für die Verwaltungsgemeinschaft zwischen der Universitätsstadt Freiberg und der Gemeinde Hilbersdorf (Beschluss)
12. Berufung eines sachkundigen Einwohners im Kulturausschuss (Beschluss)
13. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:
01. Information aus der Verwaltung
02. Berichterstattung von Aufsichtsräten von Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung und Information aus dem Kreistag
03. Berichterstattung von Ausschussmitgliedern
04. Sonstiges

Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin und
Vorsitzende des Stadtrates

Bekanntmachungen

Universitätsstadt Freiberg vom Silber zum Silizium

Öffentliche Bekanntmachung
Festsetzung der Grundsteuer für das Kalenderjahr 2008

Gemäß § 27 Abs. 3 Grundsteuergesetz (GrStG) i. V. m. § 7 Abs. 3 Sächsisches Kommunalabgabengesetz macht die Stadt Freiberg folgendes bekannt:

1. Steuerfestsetzung
Die Hebesätze für die Grundsteuer A und B in der Stadt Freiberg sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.
Für diejenigen Steuerschuldner der Grundsteuer, die für das Kalenderjahr 2008 die gleiche Grundsteuer wie für das Kalenderjahr 2007 zu entrichten und insoweit bis zum heutigen Tage keinen anders lautenden Bescheid erhalten haben, wird die Grundsteuer hiermit durch öffentliche Bekanntmachung gemäß § 27 Abs. 3 GrStG festgesetzt.
Diese Festsetzung erfolgt vorbehaltlich einer Änderung des Hebesatzes nach § 25 Abs. 3 GrStG und der Erteilung anders lautender schriftlicher Grundsteuerbescheide für 2008.
Für die Steuerschuldner treten mit dem Tage der öffentlichen Bekanntmachung die gleichen Rechtswirkungen ein, wie wenn ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.
Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die Festsetzung der Grundsteuer kann innerhalb eines Monats nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung Widerspruch eingelegt werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Freiberg, Obermarkt 24 (nebst Nebenstellen), 09599 Freiberg einzulegen.
Hinweis: Durch das Einlegen des Widerspruchs wird die Wirksamkeit des Bescheides nicht gehemmt, insbesondere die Einziehung der Abgaben nicht aufgehalten.

2. Zahlungsaufforderung
Die Steuerschuldner werden gebeten, die Grundsteuer für 2008 zu den bekannten Fälligkeitsterminen am
15. Februar
15. Mai
15. August
15. November
mit den Beträgen, die sich aus dem letzten schriftlichen Grundsteuerbescheid vor Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ergeben, auf eines der in diesem Bescheid angegebenen Bankkonten der Stadtkasse zu überweisen.
Hat der Steuerschuldner von der Möglichkeit der Jahreszahlung (§ 28 Abs. 3 GrStG) Gebrauch gemacht, so ist der Jahresbetrag am 01. Juli fällig.
Bitte achten Sie unbedingt auf die Angabe des Kassenzeichens. Bei denjenigen Steuerschuldnern, die für die Grundsteuer eine Einzugsermächtigung erteilt haben, werden die Beträge zu den jeweiligen Fälligkeitsterminen abgebucht. Sollte sich die hinterlegte Bankverbindung geändert haben, ist diese Änderung der Stadtkasse noch vor Fälligkeit mitzuteilen.
Freiberg, 28. Januar 2008

Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin

Bekanntmachung des Entwurfes der 1. Nachtragssatzung des Haushaltsjahres 2008 der Stadt Freiberg

Die Stadtverwaltung Freiberg gibt bekannt, dass der Entwurf der 1. Nachtragssatzung für das Haushaltsjahr 2008 in der Zeit vom 04.02. bis zum 12.02.2008 in der Stadtverwaltung Freiberg, Obermarkt 24, Büro der Oberbürgermeisterin, Zimmer 201, zu folgenden Öffnungszeiten zur Einsichtnahme ausliegt:

Montag, Mittwoch und Donnerstag:	von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr,
Dienstag	von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr,
Freitag	von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Gemäß § 77 Abs. 1 i.V.m. § 76 Abs. 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) vom 21.04.1993 können Einwohner und Abgabepflichtige bis zum 21.02.2008 Einwendungen gegen diesen Entwurf erheben.

Freiberg, 28.01.2008

Die Oberbürgermeisterin
Dr. U. Rensch

Bekanntmachung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2006 Gründer- und Innovationszentrum Freiberg/Brand-Erbisdorf GmbH Am St. Niclas Schacht 13, 09599 Freiberg

Jahresabschluss 2006
gemäß § 99 der Gemeindeordnung geben wir bekannt, dass die Gründer- und Innovationszentrum Freiberg/Brand-Erbisdorf GmbH
- den Jahresabschluss 2006, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang
- den Lagebericht und
- den Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

im Zeitraum vom 31.01.2008 bis 08.02.2008

montags, mittwochs und donnerstags jeweils
von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
und von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr,
dienstags von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
und von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr
sowie freitags von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
öffentlich im Rathaus der Stadt Freiberg, Büro der Oberbürgermeisterin, Zimmer 202, auslegt.

Freiberg, den 15.01.2008
Gründer- und Innovationszentrum
Freiberg/Brand-Erbisdorf GmbH

Dr. Lindner
Geschäftsführer